



*Kundenmagazin*

Nr. 60/2021 – Frühling/Sommer

**SOGLIO**

Gepflegt mit der Kraft der Berge

*Neu: Malva-Grème*

*30 Jahre Solar 7*

*Der Duft der Berge*

*Ein Festival für alle*





# Raus in die Berge

Geschätzte Kundinnen und Kunden

Während die grossen Granitriesen ruhig über dem Talboden thronen, zwitschern zwischen den saftig-grünen Baumkronen die Vögel der angenehm frischen Frühlingsbrise entgegen. Längst steht die Natur in voller Blüte und auch das Dorfleben ist wieder erwacht. Feriengäste flanieren nach der Winterpause wieder durch die Dorfgassen.

Pünktlich auf den Sommer lanciert SOGLIO die neue Malva-Crème. Es war ein regelrechter Schlusspurt, dass es die leichte Gesichtscrème nach den finalen Tests noch ins Kundenmagazin geschafft hat. Wir sind gespannt auf Ihre Rückmeldung.

Auch diesen Sommer steht im Bergell wieder ein breites kulturelles Angebot an. Hinter den Anlässen stehen kleine Gruppen von Kulturgebeisterten, welche viel Zeit investieren, um ihr Programm auf die Beine zu stellen. Vor 15 Jahren haben Piera und Emanuel Rosenberg das Theaterfestival um den Patrizierpalast Castelmur ins Leben gerufen. Das markante Gebäude mit den zwei Türmen und dem grossen Garten bietet eine optimale Kulisse für die zahlreichen Theaterstücke. Diese verzaubern Jahr für Jahr Kinder und Erwachsene aus dem Tal und von weither.

Die warmen Tage locken die Menschen bis spätabends nach draussen. Die stärkere Sonneneinstrahlung erfordert aber auch den nötigen Schutz für die Haut. Vor 30 Jahren hat SOGLIO mit der Solar 7 eines der beliebtesten SOGLIO-Produkte überhaupt entwickelt. Nebst Bergeller Kastanienblättern enthält die Sonnencreme einen Rohstoff, der ausnahmsweise nicht aus den Bündner Bergen stammt, sondern aus dem Wisenberg. Erfahren Sie mehr über Familie Nussbaumer, die auf dem Biohof Zwillmatt auch Nussbäume bewirtschaftet, und wie es zu dieser Zusammenarbeit kam.

Sonnenschutz braucht es auch auf einer ausgiebigen Wanderung. In diesem Magazin führen wir Sie von Soglio über die Grenze nach Italien ins kleine Bergdorf Savogno. Der Weg führt mal rauf, mal runter, durchquert Wälder und Alpweiden, wo sich immer wieder wunderschöne Ausblicke auf die mächtigen Bergeller Granitberge aus wechselnden Perspektiven bieten. Savogno liegt hoch über den imposanten Wasserfällen von Acquafreggia. Das nicht mehr ganzjährig bewohnte Bergdorf hat seinen ursprünglichen Charakter kaum verloren.



Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen.  
Mit sonnigen Grüssen aus Castasegna  
Philippe Auderset



Kräuterbäuerin Evie Sprecher bei der Malvenernte, Bild: Hanspeter Mohler



Frühlingsstimmung in Coltura mit Palazzo Castelmur, Bild: Michel Hamburger

## Malva-Crème Die Neuheit von SOGLIO fürs Gesicht

Die SOGLIO-Gesichtscremen haben sich einen Namen gemacht mit ihrer Qualität und Ergiebigkeit. Es kam aber auch der Wunsch auf, zusätzlich eine leichte Gesichtscrème zu entwickeln. Die neue Malva-Crème enthält einen kostbaren Malvenextrakt (*Malva sylvestris*) mit pflegenden Schleimstoffen und einen Schafgarbenextrakt, der reich an Bitterstoffen, Gerbstoffen und Flavonoiden ist. Die Crème spendet eine gründliche Pflege bei fettiger und normaler Haut und verschafft Linderung bei gestresster Haut. Die leichte, krautige Duftnote sorgt für das tägliche Frischegefühl. Mit der Malva-Crème schliesst SOGLIO eine mehrjährige Entwicklungsphase ab. Nebst den bewährten, reichhaltigen Pflegeprodukten gibt es nun auch leichte Produkte für Gesicht, Körper und Hände und somit für jeden Hauttyp und jede Jahreszeit das passende SOGLIO-Produkt.





## 30 Jahre Solar 7 – Ohne Nussschalen keine Sonnencreme

Als SOGLIO die **SOLAR 7** entwickelte, war nicht klar, dass sie derart grosse Wellen schlagen würde. Die Idee für die Rezeptur entstand zu einer Zeit, in der die Sonneneinstrahlung für die Haut immer aggressiver wurde. Der Trend nach immer höheren Schutzfaktoren führte dazu, dass die Konzentration der Sonnenschutzfilter anstieg.

**B**esonders Menschen mit empfindlicher Haut bildeten Unverträglichkeiten gegen gewisse Inhaltsstoffe. Daher entwickelte SOGLIO eine Sonnencreme, die mit einer tiefen Konzentration an chemischen Filtern auskommt und umso mehr auf die Stärkung des hauteigenen Schutzes setzt. So verhindert die Rezeptur der Solar 7, dass die Sonne die Haut zu stark austrocknet. Extrakte aus Bergeller Kastanienblättern und Baumnussschalen sorgen für einen hohen Gerbstoffgehalt, der wiederum den natürlichen Hautschutz stärkt. Über die Jahre wurde die Solar 7 bekannt durch Weiterempfehlungen von Personen mit sehr empfindlicher Haut. Nachdem es zunehmend schwierig wurde, die erforderliche Menge der Nussschalen aus dem Bergell zu beschaffen, wurde geprüft, ob die Rezeptur auch ohne den Rohstoff auskommt. Doch diese Tests waren allesamt unbefriedigend.

### Die Nussschalen von Nussbauers

Nach zwei schlechten Nussjahren im Bergell um das Jahr 2005, wurde über den Verein Schweizer Bergheimat nach einem neuen Lieferanten gesucht, da die Vorräte zur Neige gingen. Es meldeten sich aber keine Bauernbetriebe aus dem Alpenraum. Daher nahm SOGLIO Kontakt mit



Kastanienblätter in  
Plazza mit Sciora  
Gruppe, Bild:  
Michel Hamburger

Familie Nussbaumer aus Wisen auf. Ihr Zwillmatthof liegt auf knapp 700 m ü. M., wunderschön mitten in den Solothurner Jurahügeln, umgeben von Wiesen und Wäldern. Die Nussbäume, welche auf der Weide neben dem Hof stehen, wurden einst zur Hangstabilisierung gepflanzt. «In guten Jahren lesen wir rund 500 Kilogramm Nüsse auf, in anderen geben die Nussbäume kaum Ertrag ab», sagt Thomas Nussbaumer. Die Nüsse werden entweder zum Frischverzehr verkauft oder zu Nussöl gepresst. Die Nussschalen für SOGLIO sind ein Nebenprodukt. Der hohe Gerbstoffgehalt lässt sie beim Trocknen grün-braun bis schwarz werden.



Die Nussbäume vom Zwillmatthof Bilder: Michel Hamburger

“ In guten Jahren lesen wir rund 500 Kilogramm Nüsse auf, in anderen geben die Nussbäume kaum Ertrag ab.

Thomas Nussbaumer

### Breit abgestützt

Zum Zwillmatthof gehören 30 Hektaren Land, die den Betrieb umschliessen. Das sei ein grosser Vorteil, denn so blieben die Wege zur Bewirtschaftung kurz. Thomas und Martina Nussbaumer übernahmen den Hof nach 18 Jahren Pacht. «Wir hatten immer Glück», sagt Thomas Nussbaumer. So hätten sie in den über 30 Jahren nie ein schlechtes Jahr gehabt. Die Vielfalt auf dem Betrieb sei ein wichtiger Grund für den Erfolg: «Mit nur einem Bein hinkt man», so der Biobauer. Der Heuschopf wurde zu einem Eventraum umgebaut und wird regelmässig vermietet. Auf dem Hof hält die Familie Kälber, Rinder und Schweine, bewirtschaftet Nuss- und Kirschbäume und baut verschiedene Getreidesorten an. Die Bäume sind teilweise vor Generationen gepflanzt worden. Heute kann der Biohof von dieser Weitsicht profitieren. Daher ist es für Nussbauers selbstverständlich, dass auch für künftige Generationen Bäume gepflanzt werden. Ihre Produkte vermarkten sie ausschliesslich direkt. Die Kundschaft schätzt die Qualität und ist bereit, einen angemessenen und fairen Preis dafür zu bezahlen. Einmal im Jahr werden alle Kundinnen und Kunden zu einem Bauernbrunch oder zur Metzgete eingeladen. «Es ist ein Geben und Nehmen», so der Biobauer. Er ist davon überzeugt, dass wer andere fair behandelt, auch selbst fair behandelt wird. So beruht auch die Zusammenarbeit mit SOGLIO auf gegenseitigem Vertrauen, und der Nussschalenbedarf für die Solar 7 ist seit 15 Jahren gesichert ([www.zwillmatth.ch](http://www.zwillmatth.ch)).



Die SOGLIO Solarprodukte gibt es den ganzen Sommer hindurch in der vorteilhaften Zweierpackung.



# Der Duft der Berge

Unter dem obenstehenden Titel wurde im Jahr 2000 ein Dokumentarfilm vom Bayerischen Rundfunks ausgestrahlt, welcher die Bergphilosophie von SOGLIO porträtierte. Düfte sind dabei nicht wegzudenken.



Abendstimmung in Lottan, Bild: Michel Hamburger

Beim Betreten der Produktion in Castasegna steigen einem die aromatischen Kräuterdüfte förmlich in die Nase. Ob aus Tees, Tinkturen, Essenzen oder ätherischen Ölen, ohne diese wohlriechenden Zutaten gäbe es bis auf die Idra-Crème kein SOGLIO-Produkt. Eine feine Nase kann über den Duft erkennen, was gerade produziert wird. Es ist naheliegend, dass auch die Düfte der Bergeller Bergwelt eingefangen wurden, um diese in drei leichten und erfrischenden Eau de Cologne zu verarbeiten. Heute sind diese nicht mehr aus dem Sortiment wegzudenken. Das Kölnisch Wasser wurde zu Beginn des 18. Jahrhunderts entwickelt und dominierte den Parfümeriemarkt bis Ende des 19. Jahrhunderts. Die deutlich tiefere Duftstoffkonzentration gegenüber einem Eau de Parfum lässt das Kölnisch Wasser leicht erscheinen. Die vielen Neuinterpretationen führten zur heutigen Definition eines Eau de Cologne, bei dem die Duftstoffkonzentration zwischen 3 und 5% liegt.



**Eine Duftreise durch die ganz besondere Bergwelt**

## EAU DE SOGLIO

Der SOGLIO-Duftklassiker. Ein erfrischend-zitroniger Duft wird durch eine blumig-sonnige Komponente ergänzt. Lavendelblüten und Sommerlieder verleihen einen zusätzlichen Akzent.

## ACQUA ALPINA

Vermittelt ein Stimmungsbild blühender alpiner Magerwiesen. Der kräftige Duft unserer vielfältigen Bergwelt weckt Erinnerungen an schöne Ferientage.



## BERGELLER WIND

Im Bergell bläst der Wind im Sommer morgens talaufwärts und abends talabwärts. Er bringt ein Potpourri aus Düften südlicher Gärten, alpiner Matten und Wälder mit. SOGLIO hat diese Duft-Impressionen eingefangen und ein besonderes Duftwasser daraus komponiert.

## Die STONE-Kollektion

Walter Hunkeler hatte bei der Gründung der SOGLIO-Produkte viele innovative Ideen zur Veredelung der wertvollen Rohstoffe aus unseren Bergen. So entwickelte er auch exklusive Flacons aus Stein mit den passenden Düften: die STONE-Perfumes. Diese lösten ein aussergewöhnliches Medienecho aus. Jeder Steinflacon ist ein handgefertigtes Original. Die Formen der steinernen Duftskulpturen sind der Herkunft der Gesteine gewidmet und die Düfte darauf abgestimmt. Die Gegensätze luftiger Essenzen wurden mit harter Materie verbunden. Eine zeitlose Hülle. Trotz der grandiosen Idee war die Produktion der Flacons zu aufwändig und musste aus Kostengründen eingestellt werden. Über die Jahre musste auch das Duft-Sortiment immer wieder verkleinert werden. Da einzelne Duftkomponenten nicht mehr erhältlich waren, mussten die Parfüme auch überarbeitet werden, die Düfte veränderten sich, die Nachfrage sank. Wie im letzten Kundenmagazin angekündigt, müssen dieses Jahr wiederum drei Eau de Parfum aus dem Sortiment weichen. Dafür wurden die drei verbleibenden Düfte (Bregaglia, Engiadina und Vals) überarbeitet. Diese Düfte haben weiterhin einen hohen Stellenwert.



Walter Hunkeler in der STONE-Werkstatt, Bild: Archiv



## EAU DE PARFUM ENGIADINA

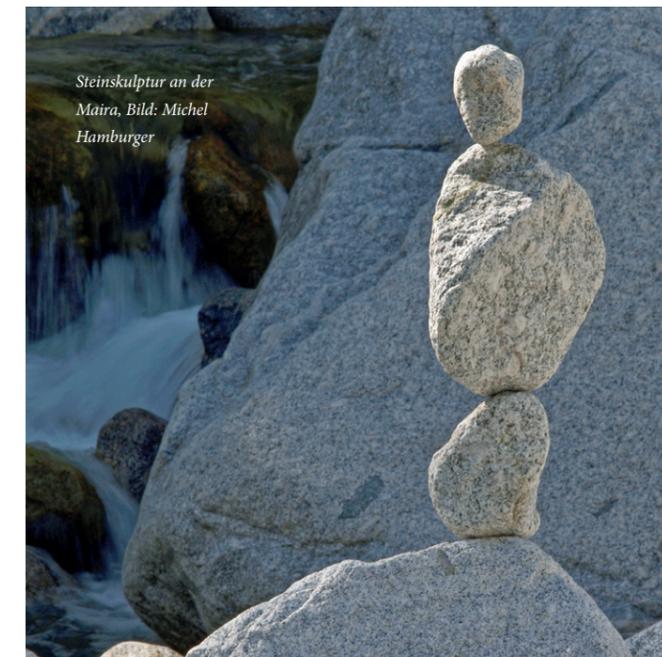
Angekommen inmitten der malerischen Seenlandschaft, eingebettet in den Lärchenwäldern. Leicht, würzig, segantinisch, lärchen-goldig und luzid.

## EAU DE PARFUM VALS

Die Reise führt quer durch Graubünden nach Vals. Elegant-alpin, frisch-blumig, felsig, leicht herber, moosiger Unterton.

## EAU DE PARFUM BREGAGLIA

Unserem rauen und doch weichem, hart und doch lieblichem Tal gewidmet. Bergig-grün, blumig, nadel-bäumig, klarsichtig.



Steinskulptur an der Maira, Bild: Michel Hamburger



# SOGLIO

Gepflegt mit der Kraft der Berge





PORTRAIT

## Theater inmitten historischer Kulisse



Bereits zum 15. Mal findet diesen Sommer das Theaterfestival im Schlossgarten des Palazzo Castelmur in Coltura statt. Die kreativen Köpfe dahinter sind Piera Gianotti und Emanuel Rosenberg. Sie sorgen nicht nur Jahr für Jahr für ein abwechslungsreiches Programm, sondern helfen auch tatkräftig im Organisationskomitee mit.

Bei der Gestaltung des Programms zeigt sich die grosse Erfahrung von Piera Gianotti und Emanuel Rosenberg. Es bringt Kinderaugen zum Leuchten und sorgt bei den Erwachsenen für Unterhaltung. Die Abwechslung sei wichtig. «Es darf kein Vergleich zwischen den Theaterstücken entstehen», sagt Emanuel zum Programm. Daher werden vom Clown bis zum Figurentheater bewusst völlig unterschiedliche Stilrichtungen ausgesucht. Damit sei für alle etwas dabei. Es dürfen keine sprachlichen Barrieren entstehen, da gleichermassen Einheimische wie auch Feriengäste unter den Zuschauerinnen und Zuschauern sitzen. Bevor Piera und Emanuel eine Theatergruppe anfragen, schauen sie sich mindestens eine Vorführung an. Ein Theater lebe in erster Linie von der Magie, welche zwischen dem Publikum und der Bühne entsteht. Im Schlossgarten ist es zudem anspruchsvoll, ein Theater aufzuführen, weil er den starken Einflüssen der Umgebung ausgesetzt ist: Ein warmer Sonnenstrahl dringt durch eine Wolke, eine frische Brise rauscht durch die Baumkronen, die Sitzposition ist gerade unbequem. Ein geschlossenes Theater blendet all diese Faktoren



Fausto Barile,  
Theater im Bauch,  
Bild: Corrado Marzullo

aus, sodass der Fokus des Publikums ganz auf der Bühne liegt. Die Auswahl der richtigen Theaterstücke ist daher umso wichtiger. Die Aufführungen am Theaterfestival dauern nie länger als eine Stunde. «Theater soll fordern, aber nicht überfordern», sagt Emanuel. Es soll das Publikum mit seiner Magie in eine eigene Welt mitreissen.

### Nahrung für Magen und Geist

Das Festival soll alle einbeziehen. Die Schulkinder helfen fleissig beim Auf- und Abbau mit. Bergeller Bauern sorgen mit Speis und Trank für das leibliche Wohl. «Bei schlechtem Wetter verschieben wir die Auf- führungen an einen anderen Ort. Auch kann es sein, dass jemand auf dem Boden oder auf einer Wiese sitzt», sagt Piera Gianotti. Diese Flexibilität schaffe beim Publikum, aber auch bei den Künstlerinnen und Künstlern eine besonders entspannte Atmosphäre. In den Pausen können die Kinder im Garten spielen, während die Eltern ein Glas Wein geniessen können. Das Festival ist optimal auf die Platzverhältnisse abgestimmt und fasziniert mit der einmaligen Kulisse des Palazzos. Die Zuschauerzahlen sind über die Jahre immer in etwa gleich geblieben. Das war letzten Sommer ein Vorteil, so konnte das Festival trotz Corona stattfinden. Das Publikum wurde in Kleingruppen aufgeteilt, während die Theaterstücke mehrmals aufgeführt wurden. Dies hatte den erfreulichen Nebeneffekt, dass die Kulturschaffenden gerade in dieser schwierigen Zeit durch die Mehraufführungen eine höhere Gage erhielten. Zudem habe sich die Qualität erhöht, da das Publikum noch näher am Geschehen war und so noch tiefer in die Theaterwelt eintauchen konnte. Daher soll wenn möglich dieses Konzept auch in Zukunft weitergeführt werden.



Bergeller Bauern am Grill, Bild: Corrado Marzullo

“  
**Theater soll fordern,  
aber nicht überfordern**

Piera Gianotti und Emanuel Rosenberg



Das Regenmännchen, Bild: Corrado Marzullo

nutzen», sagt Emanuel Rosenberg zur Idee. Auch die Società Culturale unterstützte das Projekt. Das begrenzte Budget erlaubte keine hohen Gagen. Piera und Emanuel konnten dank ihrer Begeisterung trotz den finanziellen Schwierigkeiten befreundete Theatergruppen überzeugen: Sie schwärmten von der wunderschönen Kulisse im Garten des Castelmurs. Auch für die Übernachtung war gesorgt - so konnten die Gruppen bei der Talbevölkerung untergebracht werden. Dank der grossen Freiwilligenarbeit von Piera und Emanuel, den vielen Helferinnen und Helfern und der Unterstützung der Gemeinde beim Auf- und Abbau der Bühne konnte das erste Theaterfestival im Bergell stattfinden.

Nach der ersten Ausgabe, die stark auf ehrenamtlicher Arbeit basierte, ist das Festival von Jahr zu Jahr professioneller geworden. Auch das Budget ist gewachsen und erlaubt es, auf eine anständige und nachhaltige Weise zu arbeiten.

### Vom Schulprojekt zum Theaterfestival

Piera verbrachte einen Teil ihrer Kindheit im Bergell. Zu dieser Zeit führten die Schülerinnen und Schüler Theaterstücke auf den Dorfplätzen auf. Genau durch ein solches Projekt entdeckte Piera die Liebe zum Theater. An der Dimitri-Theaterakademie vertiefte sie ihre Erfahrung und lernte Emanuel kennen. Im Jahr 2005 fragte Gian Andrea Walther, Präsident der Società Culturale, dem Bergeller Kulturförderverein, Piera Gianotti und Emanuel Rosenberg an, ob sie ein Theaterprojekt mit den Talschulen organisieren könnten. Die Schulprojekte fanden grossen Anklang. Verschiedene Seiten ermunterten Emanuel und Piera, auch selbst etwas im Bergell aufzuführen. Aus dem regen Interesse bei der Talbevölkerung entstand die Idee, ein Theaterfestival zu organisieren. «Wenn schon eine Bühne aufgebaut wurde, dann wäre es schade gewesen, diese nur für ein einziges Theaterstück zu



Das Theaterfestival findet am Freitag- abend, 23. Juli und am Samstagnachmittag, 24. Juli 2021 im Garten des Palazzo Castelmur in Coltura statt. Es können einzelne Vorstellungen oder das gesamte Festival besucht werden. Mehr Informationen zum diesjährigen Programm unter [www.festivalcastelmur.ch](http://www.festivalcastelmur.ch).

Grafik: Mattea Gianotti



dem Val Bondasca zeigt sich aus einem anderen Blickwinkel. Das grosse Grenzwachgebäude auf der gegenüberliegenden italienischen Talseite, das schon von Soglio aus zu sehen ist, scheint in greifbare Nähe zu rücken. Doch nach der grossen Ebene von Dasciun biegt der Weg rechts in das wilde Val Luvè hinunter. Der Pfad wird schmaler und windet sich durch den steilen Hang. Trittsicherheit ist gefragt. Je näher der Grenzbach Lovero rückt, umso dichter wird der Wald. Auf der italienischen Seite führt der Weg im Zickzack wieder hinauf. Immer wieder bieten sich eindrückliche Blicke auf das tiefe Tobel. Der Wald lichtet sich und der Pfad wird zu einem schönen, von Steinmauern gestützten Weg. Er führt zu den Wiesen der Alp Sommasacio (1053 m ü. M.), wo man endlich die alte Grenzwachkaserne erreicht. Der Blick schweift zurück auf die steilen Gipfel. Von der imposanten Nordwand des Piz Badile ist nur noch der Grat zu erkennen. Soglio und Bondo sind in weite Ferne gerückt.



Grenzkaserne, in der Ferne Soglio und Bondo, Bild: Ivo Ermatinger

**SPIREA SPORT** – für die intensive Pflege vor und nach einer langen Wanderung. Extrakte der Spierstaudenblüten und -blätter sowie Wintergrünöl fördern die Durchblutung und geben dem Massageöl seine sportliche Duftnote. **SOLIOFIT** – Wandern belastet im Speziellen die Kniegelenke. Deshalb muss ihnen bei der Pflege besondere Aufmerksamkeit gewidmet werden. Der Sport-Massagebalsam unterstützt sowohl als auch nach der sportlichen Betätigung.



Grenzbach Lovero, Bild: Ivo Ermatinger

**Ein krönender Abschluss**  
Die engen Gassen bringen zum Staunen. Der Weideplatz war einst für die Bergbauern viel zu kostbar, um ihn für Wohnraum zu verschwenden. Daher wurden die Häuser eng aneinander gebaut mit Baumaterialien, die vor Ort gefunden wurden, ganz im Stil der Spontanarchitektur. Savogno ist ein Musterbeispiel für verdichtetes Bauen, und dies auf eine optisch sehr gelungene Weise. Bis in die Sechzigerjahre war das kleine Bergdorf ganzjährig bewohnt, bevor es sich entvölkerte. Nebst einigen Ruinen werden heute viele Häuser als Feriendomizil genutzt. Das Schulhaus wurde zum Gasthaus. Der grosszügige Kirchplatz lädt vor dem Abstieg zu einer Pause mit Aussicht auf Chiavenna ein. Nach Borgonuovo führt der alte Saumpfad. Spektakulärer ist aber der Weg entlang des Wasserlaufes. Die Abzweigung ist signalisiert. Bald endet der Bach im nichts. Nur das Rauschen lässt erahnen, mit welcher Wucht das Wasser in der Tiefe aufschlägt. Entlang der Wasserfälle wurden Metalltreppen angelegt. Ein Abstiegserlebnis der Superlative. Von der Dorfmitte von Borgonuovo besteht eine Postautoverbindung zurück. Wer noch nicht genug vom Wandern hat, kann der Via Bregaglia bis nach Chiavenna folgen.



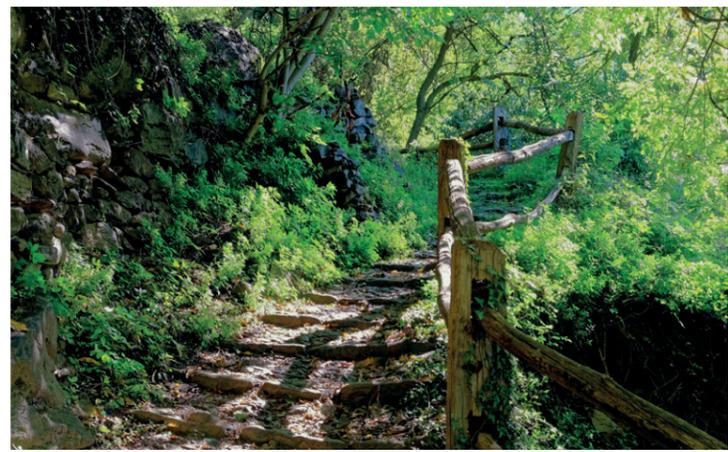
Blick auf Chiavenna, Bild: Michel Hamburger

## Von Soglio nach Savogno

Wer schon im Bergell war und dabei Savogno nicht besucht hat, sollte das unbedingt nachholen. Wie auf einem Adlerhorst thront das kleine Bergdorf auf 930 m ü. M. hoch über dem italienischen Teil des Bergells.

Von Borgonuovo (IT) schlängelt sich der alte Saumpfad über verwilderte Terrassen, auf denen früher Weintrauben kultiviert wurden, hinauf ins Dorf. Die hohen Granitmauern und die Überreste zerfallener Gebäude entlang der sich hochwindenden Steintrufen sind Zeitzeugen einer untergegangenen Kulturlandschaft. Wie in einem Kessel scheinen sich die Hitze und die hohe Luftfeuchtigkeit zu sammeln. An sonnigen Sommertagen bietet sich die Wanderung von Soglio aus an. Die Wegführung ist sehr abwechslungsreich und bietet eine interessante Verlängerung zum bekannten Sentiero Panoramico von Casaccia nach Soglio. Die Wanderung sollte aber nicht unterschätzt werden.

**Perspektivenwechsel**  
Beim grossen Parkplatz westlich von Soglio (1097 m ü. M.) führt ein bequemes Landwirtschaftssträsschen zu den Weiden von Dasciun. Das prächtige Panorama auf die eindrücklichen Granitzacken hoch über



Saumpfad nach Savogno, Bild: Michel Hamburger

**Über Stock und Stein**  
Der Wanderweg führt entlang blühender Weiden, vorbei an zerfallenen Ställen. Am westlichen Rand der Alp beginnt ein langer, absteigender Pfad. Nach der kleinen Brücke geht es bei der Weggabelung rechts entlang des Bachlaufes hinauf. Grosse Tümpel laden bei heissen Temperaturen zu einer Erfrischung ein. Doch das Plätschern des Wassers ist nur ein kurzer Wegbegleiter. Es folgt ein steiler Aufstieg mit Kehren, die rund 200 Höhenmeter überwinden, zu den Hütten und Weiden von Caestro. Dort ist es Zeit, die Wasserflasche aufzufüllen, etwas Inne zu halten und die wunderbare Bergkulisse zu geniessen. Nach der Ebene führt ein malerischer Saumpfad mitten im Wald auf Steintreppen runter ins Tal. Nach einigen Kurven erreichen wir den Wegweiser. Dieser lotst weg von den breiten Granitstufen auf einen Wanderweg. Dieser führt nun bergab und bergauf, durchquert den Wald, der sich immer wieder lichtet und Ausblicke auf das darunterliegende Tal ermöglicht. Nachdem die Forststrasse erreicht wird, gilt es noch einen kleinen Aufstieg zu bewältigen. Die Strasse mündet in einen schmalen Weg. Nach wenigen Schritten lichtet sich der Wald wieder, erste Häuser sind zu sehen und der Dorfbrunnen von Savogno gurgelt fröhlich vor sich hin.

# SOGLIO – gepflegt durch den Sommer



Die warmen Temperaturen locken in die Berge. Hinauf in die unberührte Natur, wo es angenehm frisch ist. Die Bewegung hält unseren Kreislauf in Schwung.



Nach einem langen Tag benötigen die Haut, die Muskulatur und die Gelenke Entspannung und Erholung. Das erfrischende **DUSCHPLUS** mit seinem spritzig-herben Kräuterduft entspannt Körper und Geist. Das beliebteste unter den SOGLIO Duschprodukten, mit Hanfkrautextrakten in einer Basis von pflanzlichen Tensiden, befreit Körper und Haar schonend von Schweiß und Schmutz. Die **PFLLEGEMILCH SATIVA** und bei von Sonne strapazierter Haut das **APRES SOLAR** sorgen für die erfrischende Pflege danach. Gerade im Sommer ist die Haut weniger trocken als in der kalten Jahreszeit. Die leichte Lotion zieht schnell ein und hinterlässt ein samtig-weiches Hautgefühl. Sie enthält pflegendes Hanföl sowie einen wässrigen Hanfkrautextrakt.

Gesunde und starke Füße tragen direkt zu unserem Wohlbefinden bei, leisten sie doch harte Arbeit. Dennoch werden sie bei der Körperpflege

oft vernachlässigt. In unseren Fusspflegeprodukten verbindet sich die Erfahrung von SOGLIO mit den hohen Ansprüchen professioneller Fusspflegepraxen. Das wohltuende **FUSSBAD** gibt strapazierten Füßen die Kraft zurück. Ein hochwertiges, pflanzliches Tensid reinigt die Füße schonend. Ätherische Öle von Thymian, Rosmarin und Bergwacholder wirken gleichermassen entspannend wie belebend. Das aus Wildwuchs stammende neuseeländische Manukaöl pflegt und wirkt auf natürliche Weise vorbeugend gegen Fusspilz. Nach dem Fussbad entfaltet der **FUSSPFLEGE-BALSAM** seine Wirkung besonders gut. Der reichhaltige Balsam hält die Haut (auch Hornhaut) geschmeidig und weich. Ausgewählte ätherische Öle von Wacholder, Thymian, Lavendel und Rosmarin sowie Ziegenbutteröl sorgen für ein angenehm erfrischendes Gefühl, ohne dass der Balsam zwischen den Zehen feuchtet oder fettet. Beim Einreiben sollten auch die Fussgelenke nicht vergessen werden.

## Kontinuität für SOGLIO



Seit neun Jahren arbeitet Morena Pedroni in der Shampoo- und Duschbäder-Produktion und übernimmt verschiedene Aufgaben in der Beschaffung und Koordination. «Bei SOGLIO sind wir wie eine kleine Familie. Wir sind ein eingespieltes Team und arbeiten gut zusammen», sagt Morena Pedroni. Besonders gefällt ihr die Abwechslung im Beruf: «Wenn ich am Abend nach Hause gehe, weiss ich, was ich tagsüber geleistet habe.» Bei SOGLIO Teilzeit arbeiten zu können,

sei ein grosser Vorteil ihrer Arbeit. Denn so bleibe genug Zeit, um auf dem elterlichen Bauernhof mitzuhelfen.

Bevor Morena Pedroni ins Bergell zurückkam, arbeitete sie zwölf Jahre im Tessin. Doch sie hatte Heimweh. «Ich bin in Castasegna verliebt. Vor allem die Wiesen und die Tiere haben mir gefehlt.» Im Bergell hat sie auch ihren Partner gefunden, mit dem sie sich im letzten Jahr ein Haus in Castasegna gebaut hat. «Ein Glück, das nicht alle haben. Ich bin sehr dankbar dafür», sagt Morena Pedroni. Für die Zukunft wünscht sich Morena Pedroni weitere Arbeitsplätze im Bergell. Auch andere sollten die Möglichkeit haben, zurückzukommen. Privat möchte sie mehr Zeit für die Tiere haben und den Mascarpin (Bergeller Ziegenkäse) zu produzieren, um ihre Mutter zu entlasten.

## Deo Roll-on Verbesserte Rezeptur

SOGLIO hat für den **DEO ROLL-ON** eine neue Rezeptur entwickelt. Diese verhindert Flecken auf hellen Kleidungsstücken, welche beanstandet wurden. Neu enthält das Deo Roll-on auch ätherisches Salbeiöl, das die Schutzwirkung verbessert. Ein weiterer Grund für die Umstellung ist, dass ein wichtiger Rohstoff nur noch mit Palmöl erhältlich ist. Da es noch keinen ökologisch vertretbaren Anbau der Ölpalme gibt, vermeidet SOGLIO diesen Rohstoff. Die Umstellung folgt im Sommer.



## Märkte

Diesen Sommer ist SOGLIO an verschiedenen regionalen Märkten anzutreffen. Besuchen Sie uns am 24. Juli am Dorfmarkt in La Punt Chamuesch oder am 28. August am BioMarkt in Weinfeld. Ob die Märkte stattfinden, erfahren Sie über den SOGLIO-Newsletter oder telefonisch bei uns.

## Wir sind gerne für Sie da!

Der Laden in Soglio ist ab Ostern bis Mitte Oktober geöffnet. Gerne beraten Sie Morena Piccolotto oder Elda Giacometti vor Ort.

Über Rückmeldungen, Anregungen, Kritik oder sonstige Äusserungen zu SOGLIO freuen wir uns besonders. Unser Beratungstelefon 081 822 18 43 ist besetzt von Montag bis Freitag, 08.00 bis 12.00 Uhr und 13.30 bis 17.30 Uhr.

## Handspray Definitive BAG-Zulassung

Vor rund zwei Jahren lancierte SOGLIO den **HANDSPRAY** für eine schonende Reinigung der Hände mit einer antimikrobiellen Wirkung. Wer hätte gedacht, dass nur ein Jahr später das Produkt solch eine Bedeutung haben würde. Das Bundesamt für Gesundheit (BAG) erteilte im April 2020 eine Sonderbewilligung, damit der Handspray fortan als Desinfektionsmittel verkauft werden konnte. Inzwischen hat SOGLIO den Handspray beim BAG angemeldet und die definitive Zulassung als Desinfektionsmittel erhalten.



## SOGLIO Betriebsführung

Jeden Mittwoch um 10.30 Uhr vor dem SOGLIO-Laden in Castasegna. Aktuell ab 3 bis 6 Personen, ca. 45 Minuten. Anmeldung bis am Vortag, 17.00 Uhr. Gruppen auf Anfrage.





SOGLIO-PRODUKTE AG  
Via Principale 21, 7608 Castasegna  
Schweiz  
Tel. +41 (0)81 822 18 43  
Fax +41 (0)81 822 19 70

CH [mail@soglio-produkte.ch](mailto:mail@soglio-produkte.ch)  
[www.soglio-produkte.ch](http://www.soglio-produkte.ch)

D [mail@soglio-produkte.eu](mailto:mail@soglio-produkte.eu)  
[www.soglio-produkte.de](http://www.soglio-produkte.de)

**graubünden**

**Impressum**

Herausgeber: SOGLIO-PRODUKTE AG  
Redaktion: Ivo Ermatinger  
Bilder: Michel Hamburger  
Layout: Braincom.ch

Gedruckt in der Schweiz.  
Papier aus nachhaltiger Wald-  
wirtschaft – FSC-zertifiziert

